

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 79 (2017)

Heft: 4

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Maxxum ist auf dem Burghof vielseitig einsetzbar, sagt Landwirt Peter Weber aus Röschenz. Bilder: Dominik Senn



«Das ist kein Traktor, das ist ein Maxxum»

Peter Weber in Röschenz BL hat – unter anderen – vier Case-IH-Traktoren auf seinem Burghof stehen, so sehr schwört er auf die Marke. Am meisten angetan ist er vom «5140 Maxxum», der vielseitig einsetzbar ist und allein jährlich an die 500 Stunden arbeitet.

Dominik Senn

Landwirt Peter Weber mit Jahrgang 1953 ist ein gewiefter Landtechniker mit vielen Einsichten in die Technik und Erfahrungen mit grossen Futterbaumaschinen. Er ist es gewohnt, neuste Entwicklungen kritisch einzuschätzen und nicht unbesehen darauf aufzuspringen.

Der vierte Case IH auf dem Hof

Das kam ihm auch damals zugute, als er sich den neuen Case-IH «5140 Maxxum» mit Baujahr 1991 anschaut. Die Marke war für ihn kein Thema. Auf dem Burghof standen schon damals ein IH «624» mit 58PS und Jahrgang 1968, ein IH «724» mit 67PS von 1971 und ein IH «845» mit

85PS von 1982, allesamt Vierzylinder und Letzterer mit Allrad. «Den 5140er gab es mit Vier- oder Sechszylindermotor. Ich liess beide durch die Doppler AG in Bättwil auf meinem Hof auffahren und testen. Der Entscheid fiel schnell zugunsten des Sechszylinders mit 4x4-Stufen-Lastschaltgetriebe, 16 und 12 Gängen, elektro-hydraulischer Schaltung unter Last und Wendeschaltung vorwärts/rückwärts ohne Kupplung sowie unabhängiger Lamellenkupplung», sagt Peter Weber. «Das ist kein Traktor, das ist ein Maxxum», habe er dazu in einer US-amerikanischen Zeitschrift gelesen. Denn was heute Standard ist, war damals neu und mehr

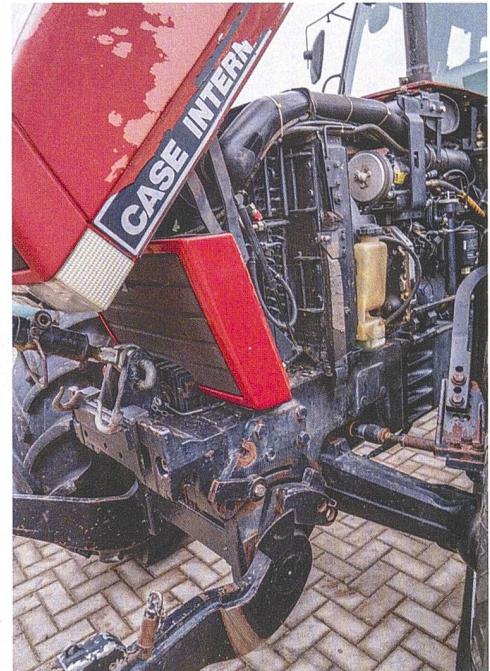
oder weniger eine Sensation. Peter Weber: «Der grosse Vorteil des Schaltgetriebes lag darin, Wendemanöver zu beschleunigen und zu erleichtern. Aber auch die vierfache Lastschaltung war speziell beim Pflügen und bei Transportarbeiten ein enormer Fortschritt, im Vergleich zu bisheriger Technik.»

Der Erste in der Schweiz

Es war – mit Inverkehrsetzung am 3. Mai 1991 – der erste in der Schweiz verkaufte «5140er», dessen Triebwerk satte 81kW bzw. rund 110PS auf die Räder bringt. Der Motor war eine Neuentwicklung von Case und Cummins. Peter Weber gefiel die



Peter Weber möchte die Doppelbereifung System Schaad nicht missen.



Gute Zugänglichkeit des Motors.

Halbrahmenbauweise, bei welcher der Motor frei im Rahmen hängt und gut zugänglich ist. Weber: «Diese Konstruktion besticht durch die enorme Stabilität und Kompaktheit, speziell im Gebrauch mit schweren Frontgeräten wie Mähwerk mit Aufbereiter oder Frontpacker.» Attraktiv war für ihn auch die hohe Nutzlast von 3010 kg bei 5280 kg Leergewicht, gesamt-haft knapp 8,3 t. Die Frage war nun: Wie schlägt sich der Maxxum auf Hof und Feld?

150 Milchkühe

Peter Weber führt den 125-Hektaren-Betrieb mit Schwerpunkt Kuhhaltung mit dem drei Jahre älteren Bruder Hansjörg in Betriebsgemeinschaft. 65 bis 70 Hektaren sind offene Ackerflächen, der Rest Grünland. Mit dem Umbau zum Boxenlaufstall im Jahre 2010 installierten Webers zwei DeLaval-Melkroboter, komplett mit Zwischendesinfektion und Zellzahlmessgerät, was ihnen erlaubte, den Milchkuhbestand auf heute 150 Einheiten aufzustocken – und daneben den Aufzuchtbetrieb samt Kälberiglus weiterzuführen sowie Lohnarbeiten zu verrichten: Häckseln, Dreschen, Pressen und Maissaat mit eigenen Maschinen, darunter Front-, Heck- und Seitenmähwerke, ein Selbstfahrhähksler, zwei Pressen, ein Fünfscharfplug, eine Säkombination und eine Einzelkornsämaschine kombiniert mit Bodenbearbeitung sowie ein Güllefass von 12500 l mit Schleppschlauch. Die Zufuhr des Futters, auch des Kraftfutters, erfolgt mittels Entnahmefräsen ab fünf Hochsilos mit je 450 m³ Inhalt.

Erster Motor – kein Ölverlust

Die schweren Arbeiten verrichten zwei Steyr mit je 165 PS, ein «CVT 170» und ein stufenloser «6160». Für vieles andere muss der Maxxum herhalten, fürs Säen, für den Gebläseantrieb der Silos, fürs Pressen, für Transportarbeiten und idealerweise für den Futtermischwagen, oft sogar für kombiniertes Mähen, was ihn allerdings an seine Grenzen kommen lässt. «Der Maxxum ist für sehr vieles auf dem Hof einsetzbar. Der einzige limitierende Faktor sind die PS», sagt Peter Weber. Es erstaunt nicht, bekommt das zuverlässige «Arbeitstier» jährlich an die 500 Stunden auf den Zähler. Derzeit sind es genau 14 000. «Er besitzt den originalen Motor, der mir qualitativ äußerst hochstehend erscheint, denn es ist immer noch kein Ölverlust auszumachen. Er wurde noch nie revidiert», lobt er den Maxxum. Bemängeln kann er bloss die enge Kabine, die kaum einen Beifahrer zulässt.

Notwendig waren seit 1991 eine Getrieberevision und der Ersatz zweier Lamellenkupplungen – der Verschleiss lässt grüßen. Ansonsten hatte Peter kaum nennenswerte Reparaturarbeiten auszuführen, einmal den Anlasser, einmal die – serienmäßig installierte – Klimaanlage. Den kleinen und grossen Service erledigt er eigenhändig nach Vorschrift, wie er beteuert. Er hat sich auf seinem Betrieb, auf dem noch zwei, drei Oldtimertraktoren stehen, eine Werkstatt gebaut, die manchen Landmaschinenmechaniker ins Schwärmen geraten lässt. ■

Historie

Der Standardtraktor Case IH «5140» war bis zur Einführung des «5150» der grösste Traktor im Maxxum-Programm. Die «5100/5200»-Baureihe war die letzte von Case IH in Neuss entwickelte und produzierte. Mit der Einführung der Maxxum-Traktoren beschritt man einen neuen Weg im Traktorbau. Der Traktor wurde für den gesamten Weltmarkt am Produktionsstandort Neuss am Rhein D gefertigt. Die Traktoren der «51er»-Serie wurden für den europäischen Markt gebaut, während die «52er» für den restlichen Weltmarkt gefertigt wurden. Neu war der Motor, der gemeinsam von Case IH und Cummins in den USA entwickelt wurde. Für die Neusser Produktion wurden die Motoren in Neuss selbst in Lizenz gefertigt.

Bemerkenswert ist die Halbrahmenbauweise, bei der der Motor fest am Getriebedeckel angeflanscht ist, während der Vorderachsträger mit Gussrahmenelementen mit dem Getriebe verbunden ist. Durch diese Konstruktion hängt der Motor frei im Rahmen. Eine weitere Neuerung in dieser Leistungsklasse war die druck- und mengengeregelte Hydrauliklage, bei der die Hydraulikpumpe nur so viel Öl fördert, wie von den angeschlossenen Verbrauchern benötigt wird. Dadurch konnten die Ölerwärmung und Kraftstoffverbrauch gemindert und die maximale Hydraulikleistung gesteigert werden; ein System, das heute Standard ist. Mit dem Produktionsende 1997 sind über 67 000 Maschinen vom Neusser Band gelaufen. Mit der Fertigstellung der Fahrgestellnummer JJF1067931 endete nicht nur die Produktion der Maxxum-Traktoren in Neuss, sondern auch die Geschichte des Case-IH-Werks Neuss.

Quelle: Traktorenlexikon – Wikibooks